



Platt on Schnippche

HÜNFELD. Die Hünfelder Kolpingfamilie mit ihren Plattschwätzern Martina Sauerbier, Berthold Schwalbach und Dietmar Weidenbörner gastiert am Freitag und Samstag, 5. und 6. Juli, um 19 Uhr im Landgasthof Adler in Steinbach. Bei dem zweistündigen Programm werden den Gästen „Schnippche mit Kartoffeln“, regionaler Dialekt und Steimicher Platt serviert. Die Kolpingfamilie, die sich schon seit Jahren um die Erhaltung der heimischen Mundart bemüht, wird einen großen Teil des Programms mit Geschichten und Anekdoten aus der Heimat gestalten. Auch Steinbacher „Originale“ werden sich mit Erzählungen, Gesang und einem kleinen Theaterstück in Steimicher Platt einbringen. Der Eintritt beträgt 7 Euro. Der Erlös kommt dem Familienfonds der Hünfelder Kolpingfamilie zur Unterstützung von Familien und dem Kauf von Spielgeräten für den Steinbacher Spielplatz zu Gute. Karten gibt es bei Siegfried Block, Telefon (06652) 71214. Einen Vorgeschmack des Programms gibt es am Sonntag, 23. Juni, bei der 700-Jahr-Feier in Steinbach in „Heckebersch Schern“, um 14, 15 und 16 Uhr.

Pfarrfest in St. Ulrich

HÜNFELD. Die Katholische Kirchengemeinde St. Ulrich lädt für Sonntag, 23. Juni, zum Pfarrfest ein. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst zum Pfarrfest unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendchores St. Jakobus und des Kindergartens St. Ulrich. Danach spielt die Dammersbacher Blaskapelle und ab 13.15 Uhr gibt es Spiele für die Kinder, angeboten von den Erzieherinnen des Kindergartens. Für das leibliche Wohl ist mit Gemüsesuppe, Gegrilltem, einem Salatbuffet, Getränken und Kaffee und Kuchen gesorgt. Am Montag, 24. Juni, findet ab 18 Uhr das Haxen- und Kesselfleischessen mit Kreuzbergbier statt, auch der Grillwagen ist im Einsatz. Für das Kuchenbuffet wird um Kuchenpenden gebeten, die am Sonntag ab 9.45 Uhr in der Krypta abgegeben werden können.

Sommerfest des HSV

HÜNFELD. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens veranstaltet der Hünfelder SV am Samstag, 22. Juni, ab 17 Uhr ein Sommerfest auf dem Schulhof hinter dem Jugendgästehaus der Stadt Hünfeld in der Jahnstraße. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo „Cottontree“ (Stefan Baumgart und Mario Wöllhardt). Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Drei Künstler, viele Bewunderer

Gomringer, Sayler und Linschinger bei der Vernissage im Museum Modern Art

HÜNFELD. Volles Haus bei der Vernissage im Museum Modern Art: Gleich drei große Vertreter der Konkreten Kunst präsentieren ihre Arbeiten derzeit in Hünfeld und stellten sich Pfingstmontag den Fragen von Anke Zimmer, Leiterin der Kulturredaktion der Fuldaer Zeitung. Eugen Gomringer, Diet Sayler und Josef Linschinger sprachen dabei über ihre Verbindung zu Museumsgründer Jürgen Blum, Hünfeld als Kunststadt und erklärten ihre Kunstwerke.

„Wir sind stolz, diese drei großen Vertreter der Konkreten Kunst und Konkreten Poesie zum ersten Mal in drei Sonderausstellungen präsentieren zu können“, sagte Kurator Günter Liebau. Sie alle seien im Offenen Buch der Stadt Hünfeld vertreten, von Gomringer steht sogar eine Skulptur am Kreisel vor der Hünfelder JVA. Und sie alle verbindet die Freundschaft zum Hünfelder Künstler Jürgen Blum, der 2015 verstarb.

Vor rund 30 Jahren kreuzten sich die Wege von Blum und den drei ausstellenden Künstlern. Gomringer erinnert sich, dass die Verbindung zwischen Blum und ihm gleich gepasst hat. „Ich war der Konkrete Poet, er hat mich sehr hofiert und fand es wunderbar, dass ich existiere“, sagte der 94-Jährige lachend. Er schätze auch den Kontakt über Blum mit der Stadt Hünfeld. Das Bindeglied zwischen Sayler und Blum ist die Vergangenheit, erklärte der 79-Jährige. Beide hätten 30 Jahre eine parallele Entwicklung genommen – Blum in Polen, er in Rumänien.

Dass die Kleinstadt Hünfeld ein Begriff ist, wenn es um Konkrete Kunst geht, machten auch die drei Künstler deutlich. „Blum



Bei der Podiumsdiskussion (von links): Günter Liebau, Diet Sayler, Eugen Gomringer, Josef Linschinger und Anke Zimmer.

hat hier einen Ort der Wirkung gefunden. Hier hatte er eine große Anhängerschaft und er hatte das Charisma, Leute zusammenzuführen“, erklärte Sayler. Für eine spezielle Kunstform wie die Konkrete Kunst sei eine kleine Stadt wie Hünfeld ein Vorteil, hob auch Linschinger hervor. In Frankfurt oder Berlin ist die Konkrete Kunst eine unter vielen.

In Schlagworten verpackt ordnete Anke Zimmer Sayler den „öffentlichen Raum“ zu, Gomringer die „Worte“ und Linschinger „Zahlen/Mathematik“. Doch wie sind sie zur Kunst gekommen? „In der Midlife-Crisis“, erklärte Linschinger. Die Konkrete Kunst sei ein Weg für ihn in dieser Zeit gewesen. Auch wenn er mit Zahlen in seinen Kunstwerken arbeitet, sei er selbst ein schlechter Mathematikschüler gewesen. Gomringer berichtete, dass er als junger Mann im Schaufenster einer Galerie in Zürich Bilder mit fünf gleichlangen Linien gesehen habe – Konkrete Kunst.

Wenn das in der Kunst möglich sei, müsste das auch mit Sprache gehen. „Der Poet hat sich zur Kunst bekannt und die Kunst zum Poeten“, erklärte der Begründer der Konkreten Poesie. Sayler fand aus Opposition zur politischen Realität und zur Doktrin des sozialistischen Realismus den Weg zur Konkreten Kunst. „Wir sind alle kulturell bedingt, wachsen auf und reagieren darauf“, hob Sayler hervor.

Den Besuchern gaben die drei Künstler einen Einblick in die Entstehung eines ihrer Kunstwerke. Gomringer wählte sein Kunstwerk „Wind“. Wind sei erstmal ein Wort, Wind blase in verschiedene Richtungen, so auch die Buchstaben auf seinem Kunstwerk. „Es ist der Versuch, eine Windrose zu zeigen“, unterstrich Gomringer. Man könne es von links nach rechts und umgekehrt lesen. „Kunst müsste fähig sein, ihre Gedanken übertragen zu können“, betonte der 94-Jährige. Sayler verdeutlichte, dass

Bilder auf weißen Wänden fast immer schön seien. Ein gutes Bild müsse sich aber auch in der realen Umwelt behaupten – beispielsweise auf Ruinen wie dem Nürnberger Colosseum. „Ich möchte meine Kunst herausnehmen aus dem Akademischen“, sagte er. Das macht er mittels digitaler Installationen. Linschinger übersetzte die drei Zeilen eines seiner Barcode-Werke. Sie bedeuten: „Gemeinsam mit Gomringer.“

Thematisiert wurde auch Gomringers Gedicht „Avenidas“ aus dem Jahr 1951. Vor einem Jahr entbrannte eine Sexismus-Debatte aufgrund des Gedichtes, das in Berlin auf der Fassade eines Hochschulgebäudes angebracht war. Aufgrund einer fragwürdigen Initiative des AStA der Salomon-Hochschule wurde der spanische Text von der Hauswand entfernt, bei dem es übersetzt um Straßen, Blumen, Frauen – und einen Bewunderer geht. Das Gedicht sei ein schönes Bild, das man bei einem Spaziergang sehe, sagte Gomringer. Das habe er auch in Hünfeld gesehen, als er das Hotel verlassen habe: Frauen, Straßen, Blumen – und er selbst als Bewunderer.

Zu Beginn betonte Stiftungsvorsitzender Bürgermeister Stefan Schwenk, Gomringer, Sayler und Linschinger seien dem Hünfelder Museum seit Jahrzehnten in besonderer Weise verbunden und er bezeichnete die Ausstellung als eine der ganz besonderen Art. Musikalisch untermauert wurde die Vernissage vom Duo „Sunny vibes“ mit Pia-Maria Sauer und Wolfgang Harling.

AUSSTELLUNG
„Gomringer, Linschinger, Sayler“ ist eine Ausstellung der Stiftung Museum Modern Art Hünfeld – Sammlung Jürgen Blum und noch bis Sonntag, 29. September, zu sehen.



Im Gasometer sind Werke als Strichcodes von Josef Linschinger ausgestellt.

Leseratten gesucht

Projekt der Stadtbibliothek in den Ferien

HÜNFELD. Die Hünfelder Stadtbibliothek ist wieder beim Freizeit-Leseprojekt „Ich bin eine Leseratte“ dabei. Startschuss ist bei der Auftaktveranstaltung am Montag, 24. Juni, um 15 Uhr in der neuen Stadtbibliothek in der Kaiserstraße. Dazu sind alle Leseratten herzlich eingeladen.

Das Leseprojekt ist für Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klassen ins Leben gerufen. Es soll Kinder und Jugendliche nicht nur zum Lesen von sechs spannenden Büchern animieren, sondern auch, sich kreativ-künstlerisch mit dem Lese-Stoff auseinanderzusetzen. In diesem Jahr nehmen 15 Bibliotheken aus Hessen teil – darunter auch die Stadtbibliothek Hünfeld.

Für das Projekt der Geschäftsstelle Hessische Leseförderung stellt die Sparkas-

sen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gemeinsam mit den Sparkassen vor Ort den Bibliotheken das gesamte Lesematerial sowie die Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Wie funktioniert das Projekt? Die Schüler können sich vor den Sommerferien ein, mehrere oder alle sechs Bücher ausleihen, die für das Projekt in mehrfacher Ausführung zur Verfügung stehen. Im Anschluss sind sie aufgefordert, den Lesestoff in einem Heft zu bewerten oder in Form von Zeichnungen auf Papier zu bringen. Für ausgefüllte Broschüren und besonders gelungene Bilder sowie für interessante Buchbesprechungen lobt die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen Preise aus. Zum Abschluss des Projektes werden alle Schüler zu einem Lesefest in die Stadtbibliothek Hünfeld eingeladen.



Großes Fest im Kindergarten

MACKENZELL. Mit einem großen Fest hat der Kindergarten St. Laurentius Mackenzell sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Das Fest startete mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Bernhard Merz und Franz Hilfenhaus mit Pater Uwe Barzen sowie Diakon und Kurator Helmut Kimmeling. Dabei verabschiedete sich Pfarrer Merz in den Ruhestand. Rund um den Kindergarten hatten Erzieher, Elternbeirat und

Förderverein einiges auf die Beine gestellt. Für die Kinder gab es zahlreiche Spielstationen, eine Tombola und Leckereien. Der Erlös des Festes ist für den Kindergarten bestimmt. Auch Bürgermeister Stefan Schwenk, Stadträtin Karin Grosch und Stadtrat Günter Kutzer war zum Fest gekommen. Das Bild zeigt (v. l.): Günter Kutzer, Uwe Barzen, Karin Grosch, Stefan Schwenk und Bernhard Merz.

Wallfahrt für Männer

HÜNFELD. Eine Männerwallfahrt Am Sonntag, 23. Juni, startet vom Bonifatiuskloster Hünfeld zum Gehilfersberg bei Rasdorf. Abmarsch ist um 7 Uhr vor der Klosterkirche. Gegen 11 Uhr ist Wallfahrtsmesse auf dem Gehilfersberg und anschließendes Grillen. Ende ist gegen 14 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter gaestebue-ro@bonifatiuskloster.de oder Tel.: 06652 94563.

Übung der Bundespolizei

HÜNFELD. Wegen einer Fortbildung der Beweissicherungs- und Festnahmemehndertschaft der Bundespolizeiabteilung Hünfeld werden am Freitag, 21. Juni, beim Steinbruch Malges Platzmünition und Explosionskörper gezündet. Die Fortbildung ist von 8 bis 12 Uhr.